

# Teller

## Kurzfassung der Ergebnisse

Für die Archaischen Istar-Tempel sind keine Teller belegt und auch in den Tiefschnittgrabungen stellen sie generell eine der kleinsten Gefäßgruppen. Erst ab Schicht IIIjünger 2 machen sie wie auch später, vorwiegend in großem Format und aus einem leicht mit Häcksel gemagerten Ton (Ware 1) gefertigt, einen Anteil von über einem Prozent, in den Schichten I Ib4-1 sogar 2,4-3,0 %, des Gefäßaufkommens aus (Abb. 39). Für Schicht IIIälter a ist nur ein Teller<sup>1</sup> dokumentiert, dieser erinnert der Form nach an die seit Schicht IIIjünger 2b sehr häufig vertretene *Tellerform mit innen leicht verdicktem Rand* (Abb. 40), doch ist seine *Wellenbandverzierung auf der Randinnenseite* ohne Parallele. Die überregionalen Vergleiche zu dem unverzierten Tellertyp geben einen Zeitraum vom frühen 2. bis ins 1. Jt. v. Chr. an. Dieselben Beobachtungen konnten auch zu den konischen Schalen mit Innenrandverdickung (Katalog II Taf. 8) gemacht werden. Es zeigt sich ab Schicht I Ib4 eine leichte Veränderung gegenüber den älteren Vorläufern dieses Tellertyps, da dann zusätzlich *der Außenrand mehr oder weniger weit herausgezogen* (Abb. 41) ist. Neben dieser wichtigsten Tellergruppe kommen seit Schicht IIIjünger 2b auch immer wieder Einzelformen *mit einfachen oder außen weit herausgezogenen Rändern* vor.

	IIIäc	IIIäb3	IIIäb2	IIIäb1	IIIäb	IIIäa	IIIj2b	IIIj2a	IIIj2	IIIj1	I Ib4	I Ib3	I Ib2b	I Ib2a	I Ib2	I Ib1	IIa2	IIa1	IIa0	ges.
IA							1		1											1
IB							1	3	4		3		3	2	5+1?		8	2	5?	22+6?
IC					1	2+4?	1	3+4?	3	4		5+1?	3	8+1?		19	1	5+5?	44+10?	

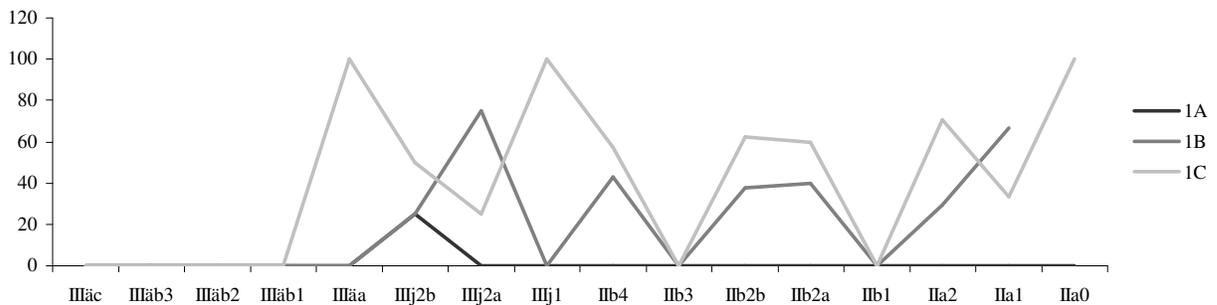


Abb. 39 Tiefschnittgrabung, absolute Angaben (Tabelle) und relative Angaben (Kurvendiagramm) zum Vorkommen der einzelnen Tellergrößen

<sup>1</sup> II 2.4.



IIIäc	IIIäb3	IIIäb2	IIIäb1	IIIäb	IIIäa	IIIj2b	IIIj2a	IIIj2	IIIj1	IIb4	IIb3	IIb2b	IIb2a	IIb2	IIb1	IIa2	IIa1	IIa0	ges.
					1	3+1?	3	6+1?	1	2		1	1	2		8			20+1?

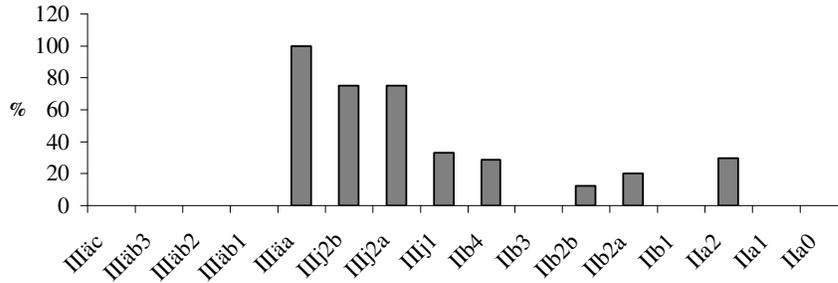


Abb. 40 Teller mit innen leicht verdicktem Rand (II 1.1,8, II 2.3,5-7, kleiner, mittelgroßer und vorwiegend großer Mündungsdurchmesser)



IIIäc	IIIäb3	IIIäb2	IIIäb1	IIIäb	IIIäa	IIIj2b	IIIj2a	IIIj2	IIIj1	IIb4	IIb3	IIb2b	IIb2a	IIb2	IIb1	IIa2	IIa1	IIa0	ges.
						2?		2?		2		7+1?	2	9+1?		15	1	5+3?	32+6?

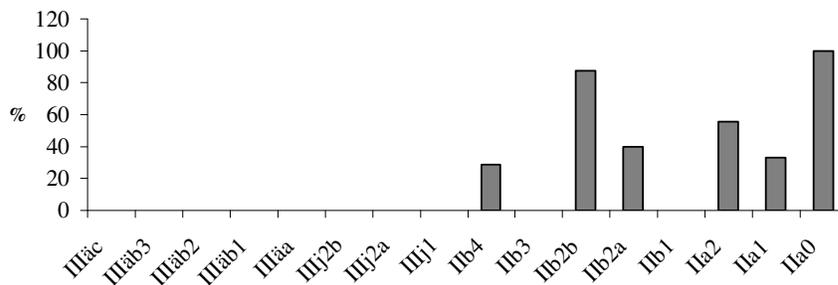


Abb. 41 Teller mit innen leicht verdicktem und außen mehr oder weniger weit herausgezogenem Rand (II 1.9,11,12, II 2.8-12, kleiner, mittelgroßer und vorwiegend großer Mündungsdurchmesser)

## Tellervorkommen der einzelnen Schichten

Die Teller sind in der Regel aus Ware 1 gefertigt. Nur für die Teller II 1.13-14 aus Schicht Iib2a sowie Teller II 2.9 aus Schicht Iia0-Iib2 wurde die etwas gröbere Häckselware 2 bestimmt.

Die im folgenden zitierten statistischen Angaben sind den Tabellen der Abb. 38-41 entnommen.

### Tellervorkommen der Schichten IIIälter c-a

Teller kommen erst in den nächstjüngeren Schichten in größerer Anzahl auf, doch ist bereits in Schicht IIIälter a ein Exemplar (II 2.4) belegt, der mit seiner *leichten Verdickung des Innenrandes* sich der Gruppe der jüngeren Teller anschließen läßt. Ungewöhnlich ist allerdings die Wellenbandverzierung auf der Randoberseite, da an den übrigen Tellern in der Regel keinerlei Verzierung beobachtet werden konnte.

### Tellervorkommen der Schichten IIIjünger 2-1

Erst ab Schicht IIIjünger 2 machen Teller wie auch später, besonders in großem Format, einen Anteil von über einem Prozent des Gefäßaufkommens aus. Für weitergehende Aussagen ist das Keramikvorkommen, besonders der Schicht IIIjünger 1, zu gering.

Bis auf zwei Ausnahmen *mit einfachem Rand* (II 1.2,4) und eine *mit außen weit herausgezogenem Rand* (II 1.18<sup>2</sup>) sind auch in den Schichten IIIjünger 2-1 Teller oft mit einem *innen verdickten Rand* versehen (II 1.1,8, 2.3,5-7<sup>3</sup>). Die überregionalen Vergleiche geben einen Zeitraum für letzteren Typ von der altbabylonischen bis in die neuassyrische Zeit an.

### Tellervorkommen der Schichten Iib4-1

In den Schichten Iib2-4 liegt der Anteil der Teller bereits bei 2,4-3,0 %. Diese Gattung erreicht mit diesen Werten ihren Maximalanteil. Auch jetzt dominieren noch die großen Formate.

Die mittelgroßen und großen *Teller mit der typischen Innenrandverdickung* (mittel: II 1.8,9,11,12; groß: II 2.8,9,11,12), die schon in der früheren Schicht IIIjünger 2b belegt sind, kommen seit Schicht Iib4 bis in Schicht Iia2 regelmäßig vor. Es zeigt sich aber eine leichte Veränderung gegenüber den älteren Vorläufern, da jetzt zusätzlich der *Außenrand mehr oder weniger weit herausgezogen*<sup>4</sup> ist.

---

<sup>2</sup> Diese Tellerform ist ein weiteres Mal in Schicht Iib4 belegt.

<sup>3</sup> Vgl. KTN Bph. 3; Bi'a (spätaltbab.); Uruk (19. Jh. v. Chr.).

<sup>4</sup> Bei den entsprechenden mittelgroßen Tellervarianten II 1.9 und 1.12 scheint ausnahmsweise der nach unten gezogene Außenrand gleichzeitig als Bodenring zu dienen.

Daneben können wieder vereinzelte *Teller mit einfachem Rand* (II 1.5,13), *außen leicht verdicktem Rand* (II 1.14-15) oder *außen weit herausgezogenem Rand* (II 1.16-17) beobachtet werden.

### **Tellervorkommen der Schichten IIa2-0**

In den Schichten IIa1-2 liegt der Anteil der Teller wieder unter zwei Prozent. Nur in Schicht IIa0 liegt er, allerdings nur mit fünf sicher bestimmten Scherben, bei 2,4 %. Nach wie vor überwiegt der Anteil der großformatigen Teller deutlich.

Für die Schichten IIa2-1 sind einige *Teller mit einfachen Rändern* (mittel: II 1.3-4,6-7; groß: II 1.15) belegt, deren sonstiges Erscheinungsbild sehr voneinander abweicht und daher jedes Stück als Unikat erscheinen läßt. Wieder kommen die typischen *Teller mit innen verdickten Rändern* (mittel: II 1.8-09 und zahlreich in groß: II 2.3<sup>5</sup>, Abb. 40) und auch besonders jene *mit zusätzlich außen herausgezogenem Rand* (II 2.8-12) vor. Die wenigen Teller, die der jüngsten Schicht IIa0 zugewiesen werden können, besitzen ausschließlich letzteren Randtyp (II 2.8,9,12). Teller II 1.10 zeigt einen Typ *mit außen weit herausgezogenem Rand*, wie er großformatig bereits in Schicht IIb4 (II 1.16-17) und auch schon früher in Schicht IIIjünger 1 (II 1.18) belegt ist.

---

<sup>5</sup> Vgl. KTN Bph. 3.